

Einladung

Bedarf es einer ethischen Unternehmensstrategie und einer christlichen Grundhaltung, um Vorreiter in der Versorgung vulnerabler Patienten zu sein? Der DEKV hat das Projekt „Wissenstransfer: Demenzsensibles Krankenhaus“ aufgelegt, um entsprechende Strukturen in allen seinen Mitgliedskrankenhäusern zu fördern. Staatssekretär Karl-Josef Laumann, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten und Bevollmächtigter für Pflege, hat hierfür die Schirmherrschaft übernommen. Im Zentrum des Projektes steht die Fachtagung am 9. und 10. Mai 2017 in Berlin, auf der ein DEKV-Empfehlungspapier veröffentlicht wird. Darüber hinaus knüpft die Tagung an den politischen Diskurs sowie an gute Praxiserfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse an.

Die Versorgungsqualität von älteren multimorbiden Patienten mit kognitiven Einschränkungen steht im Spannungsdreieck politischer Vorgaben der Länder, der wettbewerblichen Marktregulierung sowie der Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser. Diese Herausforderungen greift das DEKV-Strategieforum am 9. Mai auf. Es bedarf heute einer stringenten, zielorientierten Unternehmensstrategie, um dieses Spannungsfeld zu lösen, die Arbeitssituation von Ärzten und Pflegefachkräften zu entschärfen sowie die Versorgungsqualität für diese Patientengruppen zu verbessern.

Als christliche Krankenhäuser sind wir insbesondere gefordert, gemeinsam mit der Politik Lösungen zu entwickeln, um vulnerablen Patienten mit Demenz eine gute Versorgung zu bieten und zugleich eine Finanzierung der Mehraufwände und Präventionsmaßnahmen zu erreichen. Auf der Plattform für kollegiale Beratung am zweiten Tag (10. Mai) wird eine Auswahl an Modellprojekten so vorgestellt, dass jeweils ein besonderer Versorgungsaspekt aufgegriffen und mit praktischen Erfahrungen in der Umsetzung diskutiert wird. Ihren Fragen als Teilnehmende soll dabei besonders Zeit eingeräumt werden.

Die Fachtagung richtet sich an Geschäftsführer, an Leitungskräfte aus Medizin und Pflege sowie an weitere Interessierte, die sich des Themas als Herzensanliegen annehmen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und verbinden dies mit der Hoffnung, dass der DEKV-Wissenstransfer in dieser Frage richtungsweisende Akzente setzt.

Organisatorisches

Veranstalter

Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.
Invalidenstraße 29, 10115 Berlin
Fon (030) 80 19 86-0 | Fax (030) 80 19 86-22
office@dekv.de | www.dekv.de

Tagungsort

Dietrich-Bonhoeffer-Tagungshaus | Ziegelstraße 30, 10117 Berlin

Tagungsleitung

Stefanie Stamelos, Referentin DEKV, Berlin

Ärztliche Leitung

Dr. med. Rainer Prönneke, Chefarzt Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin, Marienstift Braunschweig

Zertifizierte Fortbildung

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Berlin beantragt; die Registrierung beruflich Pflegender vergibt 6 Punkte für den ersten und 4 Punkte für den zweiten Tag.

Tagungsgebühr:

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei – aber sicherlich nicht umsonst, da Sie sich Zeit nehmen und sich dem Thema widmen. Wir danken Ihnen dafür und bitten um Anmeldung.

Anmeldung

Bitte bis zum 25. April 2017 per Fax an: 030.801986-22 oder per Mail an: office@dekv.de

Anreise

Buchen Sie Ihre Reise – Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse: 49,50 € / 69,50 €, in der 1. Klasse: 79,50 € / 99,50 € (mit / ohne Zugbindung) – telefonisch unter der Service-Nummer 01806 - 31 11 53 (Mo-Sa, 7-22 Uhr) mit dem Stichwort „Diakonie/DEKV Fachtagung“. Halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit (es wird ein Zahlungsmittelentgelt erhoben).

Unterkunft in Berlin

Bitte buchen Sie Ihre Übernachtung zeitnah selbst. Das Tagungshaus bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten. Hierfür steht nur ein eingeschränktes Kontingent zur Verfügung.

Wir danken der Robert Bosch Stiftung, die das DEKV-Projekt „Wissenstransfer: Demenzsensibles Krankenhaus“ fördert, und der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. als Kooperationspartner.

Robert Bosch Stiftung

 Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz


Deutscher Evangelischer
Krankenhausverband e.V.

Wissenstransfer

Nichts vergessen? –
Auf dem Weg zum demenz-
sensiblen Krankenhaus

DEKV-Strategieforum
und kollegiale Beratung

9./10. Mai
Berlin

2017

Schirmherrschaft des DEKV-Projektes
„Wissenstransfer: Demenzsensibles Krankenhaus“



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der Patientinnen und Patienten
sowie Bevollmächtigter für Pflege

Im Verbund der
Diakonie 

Programm | Dienstag 9. Mai

Durch beide Tage führt: Burkhard Plemper, Soziologe und Journalist in Hamburg, Mitglied im Vorstand der Aktion Demenz

DEKV-Strategieforum

10.30 – Was passiert, wenn nichts passiert?

11.00

Eröffnung

Anlass und Ziel des DEKV-Empfehlungspapiers

Christoph Radbruch, Vorsitzender DEKV

Begrüßung

Wissenstransfer durch Modellprojekte

Tobias Nerl, Projektleiter Robert Bosch Stiftung

Interview

Status Quo auf den Akut-Stationen

Eckehard Schlauß, Dipl.-Gerontologe und Altenpfleger
Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

11.00 – Politik und Unternehmensstrategie

12.30

„Demensensible Strukturen“ als relevante Größe für die Krankenhausplanung und Unternehmensstrategie?

Analyse und erste Einschätzung zu den Auswirkungen auf den Krankenhausmarkt am Beispiel des Geriatrie-Konzeptes in NRW
Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft in NRW und Geschäftsführer der Valeo Kliniken

Wie kommen wir auf die Zielgerade? – Planung, Strategie und Umsetzung einer demenzfreundlichen Versorgungsqualität im Krankenhaus

Diskussionsrunde

- o Prof. Dr. Eva Quante-Brandt, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Bremen und Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz (GMK 2017)
- o Sabine Jansen, Geschäftsführerin Deutsche Alzheimer Gesellschaft
- o Hedwig Francois-Kettner, Vorsitzende Aktionsbündnis Patientensicherheit
- o Dr. Christoph Scheu, Vorsitzender Qualitätsindikatoren Kirchlicher Krankenhäuser (QKK)
- o Christoph Radbruch, Vorsitzender Deutscher Evangelischer Krankenhausverband

12.30 – Mittagspause

13.15

13.15 – Vulnerable Patienten auf den somatischen Stationen – Versorgungs- und Arbeitssituation als Herausforderung

Wie ist die Versorgungssituation von Patienten mit kognitiven Einschränkungen?

Ergebnisse der repräsentativen Studie zu kognitiven Störungen und Demenz in den Allgemeinkrankenhäusern (GHoSt)

Prof. Dr. Martina Schäufele, Fakultät für Sozialwesen an der Hochschule Mannheim

Wie verändert Qualifizierung die Versorgungs- und Arbeitsqualität?

Erfahrungen aus dem landesweit größten Modellprojekt „Demenz im Krankenhaus“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium Bayern

Dr. Winfried Teschauer, Vorstand der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Wie wird eine interdisziplinäre und transsektorale Versorgung erreicht?

Strategie einer Klinik der Grund- und Regelversorgung ohne Fachabteilung Geriatrie

Jessica Llerandi Pulido, Leiterin Unternehmensentwicklung und Patientenmanagement im Ev. Krankenhaus Mettmann

15.00 – Kaffeepause

15.30

15.30 – Rechnen sich demensensible Konzepte? Kosten- und Nutzenbetrachtung...

... einer Delir-Prophylaxe bei der Versorgung auf einer Intensivstation

PD Dr. med. Ulf Günther, Leitender Arzt operative Intensivmedizin an der Universitätsklinik Oldenburg

... für Patienten, Mitarbeitende und das Krankenhaus

Ralf Zastrau, Geschäftsführer Albertinen-Haus, Albertinen Gruppe Hamburg

ab 18.00 **Abendveranstaltung und Netzwerken auf der Spree**

Programm | Mittwoch 10. Mai

08.30 – Andacht

09.00 Johannes Koschig
Pflegedirektor, Diakonissenkrankenhaus Dessau

09.00 – Plattform für kollegiale Beratung

13.00

Eine Auswahl an Modellprojekten wird präsentiert. Mit praktischer Erfahrung wird die Versorgung von Patienten mit Nebendiagnose Demenz beratend diskutiert.

Erfahrungen greifbar machen – der Weg eines Handlungsleitfadens

Dr. med. Georg Poppele, Facharzt Innere Medizin
Schwester Svenja Ostojic, Stationsleitung
beide Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf

Die Bedeutung von Screening und Weichenstellung auf der interdisziplinären Notfall- und Kurzlieger-Aufnahmestation (INKA)

Dr. med. Michael Groening, Leitender Arzt
Department Notfallmedizin ZNA/INKA
Marion Kummerfeld, Pflegeexpertin Demenz und Delir
beide Albertinen-Krankenhaus Hamburg

Delir-Prophylaxe und Umsetzung des HELP+ Programms

Dr. med. Stefan Kreisel, Ärztl. Leiter Gerontopsychiatrie
Evangelisches Krankenhaus Bielefeld (angefragt)

Entwicklung und Etablierung eines Multiplikatoren-Systems

Karin Schroeder-Hartwig, stellv. Pflegedirektorin i.R.
Senior Expertin im Albertinen-Krankenhaus Hamburg

Aufbau einer sektorenübergreifenden Versorgung dementiell erkrankter Patienten

Michael Keller, Geschäftsführer
Dr. med. Fabian Schneider, Leitender Oberarzt der
Klinik für Geriatrie Medizin
beide AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH

Ein Akutkrankenhaus lernt Demenz

Eckehard Schlauß, Ev. Krankenhaus KEH Berlin

Reise- und Lunchpaket

14.00 – Hausbesuch

16.00

Alterstraumatologisches Zentrum und Demenzstation der Geriatrie im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
(Anfahrt mit BVG 45 Minuten, STR M8)